

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 230.

Samstag den 7. October 1871.

(413—2)

Nr. 17.

## Eine permanente Diurnistenstelle

beim k. k. Bezirksgerichte Kronau mit einem Tagelohn von 90 kr. ö. W. ist zu vergeben.

Darauf Reflectirende haben sich über ihr Alter, Stand, bisherige Beschäftigung und Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift

binnen 14 Tagen

hierher auszuweisen.

Kronau, am 4. September 1871.

(412b—2)

Nr. 6020.

## Rundmachung

wegen Verpachtung der Weg- und Brückenmanthen in Kärnten.

Von der k. k. Finanz-Direction zu Klagenfurt wird bekannt gemacht, daß sämtliche Aerial-Weg- und Brückenmanthen in Kärnten für die Zeit vom 1. Jänner 1872 bis Ende December 1872 und bei stillschweigender Erneuerung auch für die Jahre 1873 und 1874 im öffentlichen Licitationswege verpachtet werden.

Ueber die Ausrufspreise, Ort und Zeit der Versteigerung ist das Nähere in Nr. 229 dieser Zeitung enthalten.

Klagenfurt, am 7. October 1871.

k. k. Finanz-Direction.

(397—3)

Nr. 10.371.

## Concurrenz-Rundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird bekannt gemacht, daß die Wiederbesetzung des Tabak-Kleinverschleißes im Hause Nr. 15 in Laibach, womit auch eine Lottocollectur verbunden ist, in welcher für die Ziehungen in Wien unter Nr. 541 und für die Ziehungen in Triest unter Nr. 69 die Lottospiele gesammelt werden, im Wege der öffentlichen Concurrenz stattfinden wird.

Bei der gedachten Tabaktrafik, welche zur Fassung des Tabakmaterials an den excindirten Verlag in Laibach gewiesen ist, betrug in dem einjährigen Zeitraum vom 1. Jänner bis zum letzten December 1870 der Tabakverkauf 1125 fl. und der aus dem Unterschiede des tarifmäßigen Ankaufs- und Verkaufspreises sich ergebende Gewinn 125 fl., wobei auf die Betriebsauslagen keine Rücksicht genommen ist.

Der bisher mit 5 Percent bemessene jährliche Provisionsertrag der mit dieser Tabak-Trafik verbundenen Collectur betrug nach dem Durchschnitte des dreijährigen Zeitraumes vom 1ten Jänner 1868 bis letzten December 1870 937 fl. ö. W., wovon 441 fl. für die Wiener und 496 fl. für die Triester Spielsammlung entfielen.

Die Finanz-Verwaltung behält sich die Wahl unter den Offerenten vor, wird aber vorzugsweise denjenigen berücksichtigen, welcher für das Aerial den günstigsten Anbot macht. Die Trafik und Collectur wird nach Erforderniß der Umstände auch gesondert verlihen werden.

Diejenigen, welche sich um diese mit einer k. k. Lotto-Collectur verbundene Tabak-Trafik bewerben wollen, haben ihr schriftliches, mit einer Stempelmarke von 50 kr. versehenes, nach unten angefügtem Muster verfaßtes Offert bei der k. k. Finanz-Direction in Laibach, und zwar längstens bis zum 16. October 1871,

um 12 Uhr Mittags, versiegelt zu überreichen.

Jeder Bewerber hat in seinem Offerte sowohl den von demselben für den Betrieb der Tabaktrafik angebotenen Pachtzins, als auch das von ihm für die Führung der Lotto-Collectur in Anspruch genommene Provisions-Percent deutlich mit Zahlen und Buchstaben zu bezeichnen und diesem Offerte folgende Urkunden beizuschließen:

a) Die Kassequittung über das bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach oder bei einer anderen Staatskasse erlegte Reugeld im Betrage von 80 fl., wovon 30 fl. den für die Tabak-Trafik und die übrigen 50 fl. den für die Lotto-Collectur gemachten Anbot sicher stellen;

b) Die legale Nachweisung der Großjährigkeit des Bewerbers, dann die Fähigkeit desselben zur Führung einer Lotto-Collectur und zur Leistung der festgesetzten Caution; endlich

c) ein obrigkeitliches Wohlverhaltenszeugniß mit besonderer Rücksicht auf die im nachstehenden Absätze enthaltenen Bestimmungen und mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und des Wohnortes des Offerenten.

Auch hat der Bewerber zu erklären:

1. ob und mit welchen Beamten der k. k. Lotto-Direction er verwandt oder verschwägert sei;

2. ob und welche Lotto-Collectur derselbe bereits besitze, und daß er auf dieselbe, im Falle der Annahme seines Offertes, unbedingt verzichte.

Ausgeschlossen von der Bewerbung um eine Tabak- und Stempelmarken-Trafik, dann um eine Lotto-Collectur, sind:

a) Minderjährige;

b) wegen eines Verbrechens, dann wegen eines aus Gewinnsucht entsprungenen Vergehens oder einer derlei Uebertretung; ferner wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefälls-Uebertretung schuldig erkannte oder nur wegen Abganges rechtlicher Beweise der Untersuchung entbundene Personen;

c) gewesene Commissäre oder Pächter von Gefällen, welchen die Befugniß aus Strafe oder wegen eines Verschuldens entzogen wurde, oder welche vertragsbrüchig geworden sind;

d) diejenigen, über deren Vermögen der Concurs der Gläubiger eröffnet oder das gesetzliche Vergleichs-Verfahren eingeleitet wurde, und

e) diejenigen, welche zur Verwaltung des eigenen Vermögens nicht befähigt sind.

Offerte, welche von Personen, denen ein gesetzliches Hinderniß im Wege steht, oder welche verspätet eingebracht werden, oder welche unbestimmt oder bedingt lauten, werden nicht in Betracht gezogen.

Pensionisten, Quiescenten, Provisionisten u. s. w., welche einen Tabak- und Stempelmarken-Kleinverschleiß-Posten oder eine Lotto-Collectur im Concessionswege erstehen, verbleiben im ungeschmäleren Genusse ihrer Ruhegebühr und der in den Offerten etwa gestellte Anbot der Zurücklassung einer solchen Gebühr oder Gnadengabe findet keine Berücksichtigung.

Die erlegten Reugelder, für jene Offerte, die nicht angenommen wurden, werden gleich nach erfolgter Entscheidung über das Resultat der Offertverhandlung zurückgestellt; das Reugeld des Erstehers aber wird zurückbehalten, bis derselbe die erste Pachtshillingrate für die Trafik eingezahlt und beziehungsweise die Caution im Betrage von 1600 fl. Realwerth für die Lotto-Collectur erlegt oder sichergestellt haben wird.

Die näheren Bedingungen können sowohl bei der k. k. Finanz-Direction, als auch bei dem k. k. Lotto-Amte in Triest eingesehen werden.

## Muster eines Offertes.

(50 Kreuzer Stempelmarke.)

Der (die) Unterzeichnete (Vor- und Zuname, Stand oder Beschäftigung und Wohnort des Offerenten) erklärt, daß er (sie) bereit sei, den Tabak-Kleinverschleiß-Posten in Laibach Haus-Nr. 15, dann die damit verbundene, für die Ziehungen in Wien unter Nr. 541 und für die Ziehungen in Triest unter Nr. 69 eben daselbst bestehende Lotto-Collectur unter den in der Concurrenz-Rundmachung der k. k. Finanz-Direction in Laibach vom 18ten September 1871, Z. 10371, angeführten Bedingungen zu übernehmen, u. z. die Tabaktrafik

gegen Entrichtung des jährlichen in Monatsraten vorhinein zu zahlenden Pachtshillinges von . . . fl. . . kr., sage:

dann die Lotto-Collectur gegen den Bezug einer mit . . . % das sind . . . ganze und . . . Zehntel-Percente der Spieleinnahme zu bemessenden Provision.

Anmerkung. Der Bewerber hat dem Offerte die oben unter a, b, c verlangten Urkunden beizuschließen und auch noch die Erklärung beizufügen: 1. ob und mit welchen Beamten der k. k. Lotto-direction er verwandt oder verschwägert sei; 2. ob und welche Lotto-Collectur derselbe bereits besitze, und daß er auf dieselbe im Falle der Annahme seines Offertes unbedingt verzichte

N. . . . . am . . . ten . . . . . 1871.

N. N.,  
eigenhändige Unterschrift.

## Von Außen:

Offert wegen Uebernahme der mit einer Lotto-Collectur verbundenen Tabak-Trafik in Laibach Haus-Nr. 15.

Laibach, am 18. September 1871.

k. k. Finanz-Direction für Krain.

(406—3)

Nr. 1252.

## Rundmachung

### der Offert-Verhandlung

zufolge Anordnung der k. k. Oberstaatsanwaltschaft zu Graz vom 18. September 1871, Z. 1491, über die Sicherstellung der verschiedenen Erfordernisse für das Jahr 1872 des k. k. Strafhauses am Castell zu Laibach.

- A. Brotlieferung für die gesunden und kranken Sträflinge, circa 400 Mann.
- Brotlieferung für das Aufsichts-Peronale, circa 30 Mann.
- B. Brennholz.
- C. Steinkohle.
- D. Holzkohle, weiche.
- E. Medicamente.
- F. Petroleum.
- G. Verschiedene Erfordernisse.

## Bedarf.

- 240 Klafter 30" oder 300 Klafter 24" Buchenscheiterholz,
- 19 Klafter 36" Buchenscheiterholz,
- 9 Klafter 36" weiches Scheiterholz,
- 600 Centner Steinkohle in Stücken,
- 70 Centner Holzkohle, weiche,
- 4400 Pfund Petroleum, raffinirt nach den Bedingungen,
- 76 " Stearinkerzen, Wiener Gewicht,
- 12 " Unschlittkerzen, gezogene, Wiener Gewicht,
- 120 " Seife, gelbe,
- 1350 " Waschpulver, vorzüglich,
- 200 Stück Besen aus Reisstroh,
- 150 " Birkenbesen,
- 200 " Haarkämme nach Muster,
- 300 " Geflüßel, hölzerne, nach Muster,
- 50 " Bürsten für Staub zu Schuhen, nach Muster,
- 100 " Bürsten zum Schmieren der Schuhe, nach Muster,
- 60 " Bodenreibbürsten aus Reisstroh,
- 12 " Borstenabtauber nach Muster,
- 50 " Borstenabwischer "
- 50 Ellen Dochte für Petroleum Nr. 11
- 60 " " " " " 8
- 60 " " " " " 5
- 30 " " " " " 3
- 100 Stück Cylinder für " " 11
- 100 " " " " " 8
- 120 " " " " " 5
- 50 " " " " " 3

- 100 Pfund Schweinschmalz zum Schuhschmieren,
- 8 " Kienruß " " "
- 40 " Wagenschmiere, " " "
- 400 Centner Kornstroh in Bündeln,
- 80 Stück Nachttöpfe von innen und außen glasiert, ordinäre,
- 24 " Leibstuhltöpfe von " " " glasiert,
- 100 Pfund Stricke zum Wäschetrocknen nach Muster,
- 60 " " " Wasserwägen " " "
- 36 Klasten Gurten zu " " " "
- 18 Schachtel Bündelholz mit je 100 Packel,
- 20 Packet weißen Zwirn " " 10 Strähndel,
- 50 " ungebleichten " " " 10 " "
- 10 " Gattienbänder " " 8 Stück,
- 18000 Stück Schuhnägel (Mausköpfe),
- 12000 " Absatznägel.

Der Schluß der Offert-Annahme ist für jeden nachbenannten Tag um 10 Uhr Vormittags bestimmt, und zwar:

A. Ueber die Brotlieferung am Donnerstag den 12. October 1871,

B. über das Brennholz,

C. " die Steinkohle, } am Freitag

D. " " Holzkohle, } den 13. October

E. " " Medicamente, } 1871,

F. " das Petroleum,

G. über die verschiedenen Erfordernisse am Samstag den 14. October 1871.

Die bezüglichen Offerte müssen an den besagten Tagen bis 10 Uhr Vormittags versiegelt einlangen und mit der bestimmten Stempelmarke pr. 50 kr., dann dem Badium von 10 %, sowie

mit der Erklärung für den betreffenden Gegenstand und daß sich der Offertent den Bedingungen ohne Vorbehalt unterziehe, versehen sein.

Die Offerte sind an die k. k. Straßhausverwaltung am Castelle in Laibach zu adressiren und es hat der Name des Offertenten, der Geldbetrag des Badiums und der Gegenstand, für welchen das Offert bestimmt ist, auf selbem verzeichnet zu sein, ebenso muß im Offerte selbst der Anbot sowohl mit Ziffern als auch mit Schrift angegeben sein.

Die näheren Lieferungs-Bedingnisse über jede einzelne Post können bei der k. k. Straßhausverwaltung am Castelle, allwo auch die Offertverhandlung abgehalten werden wird, eingesehen werden.

Laibach, den 30. September 1871.

**K. k. Straßhaus-Verwaltung.**

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 230.

(2255-3) Nr. 5757.  
**Reassumirung dritter exec. Feilbietung.**  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Andreas Frank von Prem die mit Bescheide vom 12. August 1870, Z. 5343, auf den 28. October 1870 angeordnet gewesene, jedoch sistirte dritte exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 41 — 56 1/2 ad Herrschaft Prem des Franz Frank von Vitine Nr. 23 mit Beibehaltung des Ortes der Stunde und mit dem vorigen Beisatze auf den

17. October l. J.  
 im Reassumirungsweg angeordnet worden.  
 K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 2ten August 1871.

(2322-2) Nr. 3807.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen der Maria Preuz in Krainburg die executive Versteigerung der dem Stefan Novorn von Mowerndorf gehörigen, gerichtlich auf 657 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 142, Rectif.-Nr. 124 ad Gut Smul vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. October,  
 die zweite auf den  
 15. November  
 und die dritte auf den  
 15. December 1871,  
 jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. Juli 1871.

(2301-2) Nr. 4516.  
**Erinnerung**  
 an Niko Popović von Skemlouz.  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird dem unbekannt wo befindlichen Niko Popović von Skemlouz Nr. 5 hiermit erinnert:  
 Es habe Jakob Stalla von Bertada wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 90 fl. c. s. c. sub praes. 8ten Juli 1871, Z. 4516, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den  
 25. October 1871,  
 früh 8 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allerbh. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Geklagten wegen

seines unbekanntes Aufenthaltes Niko Popović von Skemlouz Nr. 8 als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.  
 Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.  
 K. k. Bezirksgericht Mötting, am 8. Juli 1871.

(2302-2) Nr. 4362.  
**Erinnerung.**  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird den unbekannt wo befindlichen Rechtsprätendenten auf den in der St.-G. Mötting sub C.-Nr. 164 vorkommenden Acker na gangah und die im Grundbuche der Herrschaft Mötting sub Cur.-Nr. 793, 795 und 797 vorkommenden Bergrealitäten hiermit erinnert:  
 Es habe Josefa Sattner von Mötting wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erwerbung des Eigenthumes durch Erbsitzung und Gestattung der Umschreibung sub praes. 1. Juli 1871, Z. 4362, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den  
 25. October 1871,  
 früh 8 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Hochlin von Mötting als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.  
 Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.  
 K. k. Bezirksgericht Mötting, am 1ten Juli 1871.

(2290-2) Nr. 4006.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Miha Globocnik die exec. Feilbietung der dem Martin Zupan gehörigen, gerichtlich auf 2140 fl. geschätzten, im Grundbuche Mischelstetten sub Urb.-Nr. 103, Einlags-Nr. 567 vorkommender Hube in Obersfeld bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den  
 30. October,  
 die zweite auf den  
 29. November  
 und die dritte auf den  
 8. Jänner 1872,  
 jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 10. Juli 1871.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 4. September 1871.

(2042-3) Nr. 2668.  
**Erinnerung**  
 an die Marko und Maruscha Krul'schen Erben, dann Primus Kaschmann.  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird den Marko und Maruscha Krul'schen Erben, dann Primus Kaschmann, unbekanntes Aufenthaltes und Daseins, hiermit erinnert:  
 Es habe Jakob Potocnik von Zauchen Nr. 22 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenanerkennung des auf seiner Realität Urb.-Nr. 2440 und 2441 ad Herrschaft Laß Hs.-Nr. 22 zu Zauchen für die Marko und Maruscha Krul'schen Erben hastenden Vergleiches vom 2. April 1802 pr. 1800 fl., und des rüchsiglich des Gemeinthautes v hrilih für Primus Kaschmann versicherten Kaufbriefes vom 2. Jänner 1808, sub praes. 16. Juni 1871, Z. 2668, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

1. December 1871,  
 früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Barthelma Stanonik von Zauchen als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.  
 Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.  
 K. k. Bezirksgericht Laß, am 20ten Juni 1871.

(2004-3) Nr. 2390.  
**Erinnerung**  
 an Franz, Maria, und Anna Novak und deren unbekanntes Erben.  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird den unbekannt wo befindlichen Franz, Maria und Anna Novak und deren gleichfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:  
 Es habe Johann und Maria Zeise von Gruben Hs.-Nr. 3 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der in Folge gerichtlicher Bewilligung ddo. Seisenberg 28. Februar 1822 für die Seisenberger Waisenkasse zu Händen der mütterlich Gertraud Novak'schen Erben Namens Franz Novak pr. 8 fl. 42 2/4 kr. und Maria Novak pr. 8 fl. 42 2/4 kr. vorgemerkten Forderungen und des mit diesgerichtlicher Bewilligung vom 14ten Jänner 1832, Z. 49, intabulirten Uebergabvertrages vom 17. November 1831 zur Sicherstellung der im § 2 und 3 des

genannten Vertrages enthaltenen Verbindlichkeiten und der der Maria und Anna Novak, einer jeden insbesondere gebührenden 38 fl., dann zu seinerzeit Hochzeitsmahl und Hochzeitskleid c. s. c., sub praes. 16ten August 1871, Z. 2390, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den  
 24. November 1871,  
 früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Kurz von Hof als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.  
 Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.  
 K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 17. August 1871.

(2292-3) Nr. 16302.  
**Curatorsbestellung.**  
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es habe Herr Josef Hauffen wieder den Verlass des hier verstorbenen, gewesenen Handelsmannes Franz Haber Hauffen sub praes. 22. September 1871, Z. 16302, eine Klage auf Bezahlung der Begräbniskosten pr. 210 fl. eingebracht, und es sei zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssatzung auf den  
 13. October l. J.,  
 Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet worden.  
 Nachdem sich zu diesem Verlasse bisher noch Niemand erbserklärt hat, so wurde Herr Dr. Anton Rudolf zum Curator des geklagten Verlasses bestellt, was den Erben zur Wahrung ihrer Rechte hiemit zur Kenntniß gebracht wird.  
 Laibach, am 22. September 1871.

(2242-3) Nr. 3807.  
**Relicitation.**  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei die Relicitation der von der Helena Parte um den Meistbot pr. 900 fl. erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Urb.-Nr. 3249, Rectif.-Nr. 2078 1/2, pag. 73 vorkommenden, gerichtlich auf 780 fl. geschätzten, auf Paul Parte vergewährten Realität wegen Nichterfüllung der Licitations-Bedingnisse auf Kosten der Ersteherin bewilliget und hiezu die Tagssatzung auf den  
 27. October 1871,  
 Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität bei dieser Tagssatzung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.  
 Der Grundbuchs-Extract, die Licitations-Bedingnisse und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.  
 K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 17. August 1871.